

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 52 (1990)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Historisches Museum Olten  
**Autor:** Brunner, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-862522>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

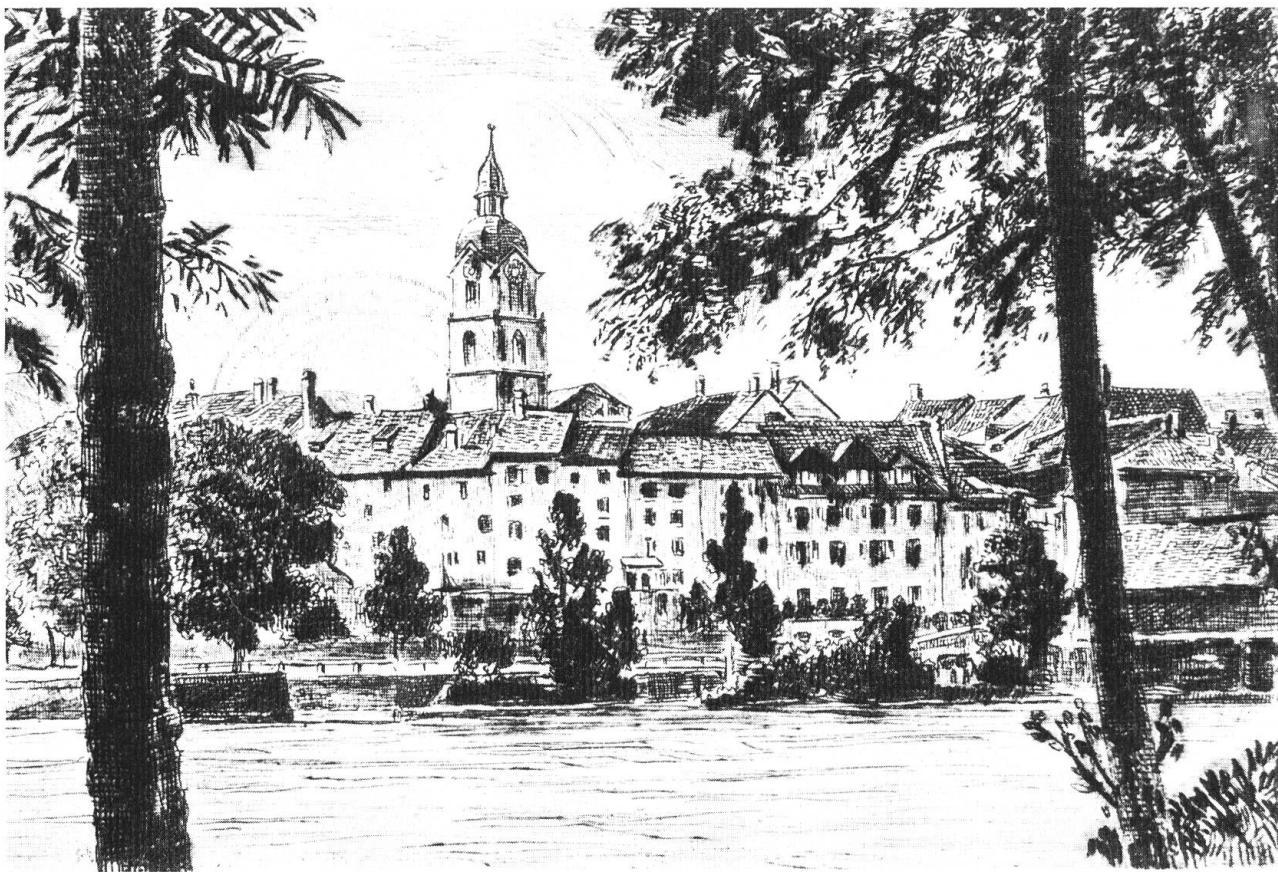
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Historisches Museum Olten

Von Hans Brunner

Im abgelaufenen Jahr konnten fünf *Wechselausstellungen* durchgeführt werden. Die erste mit den Scherenschnitten von fünf Kunstgewerblerinnen und Kunstgewerblern war einem volkskundlichen Thema gewidmet; die zweite gab einen Einblick in das früher häufig gepflegte Giessen von Zinnfiguren und Zinnsoldaten, von denen der einheimische Kurt Stocker seltene Exemplare herstellt und auch besitzt. Aus Anlass der fünfzigsten Wiederkehr des Beginns des Zweiten Weltkrieges wurde eine Ausstellung aufgebaut, die vor allem die Situation und die Massnahmen in Olten und der Region zeigte. Zehn private Sammler stellten die besten Objekte aus ihren Sammlungen über afrikanische Kunstwerke zur Verfügung, die während sieben Wochen in Olten gezeigt werden konnten und Interessenten aus der Schweiz und aus dem Ausland anlockten. Gegenwärtig werden die Funde aus der Ausgrabung der Ruine Frohburg gezeigt.

### *Schenkungen*

Der uneigennützige Donator Ernst Schenker überliess eine grosse Zahl Fotos aus den Familien Dietschi, Schmid und Munzinger, sowie Bücher, Broschüren und eine Menge Zeitungsberichte, welche über das Geschehen in der Stadt, über verdienstvolle Personen und denkwürdige Ereignisse in den letzten fünfzig Jahren handeln. Diese Unterlagen erleichtern die Inventarisarbeiten und ersparen längere Nachforschungen in den Bibliotheken.

Werner Schaad, Olten, schenkte ein handgesticktes Dreiecktuch, und Dr. Martin Fey, Sumiswald, brachte einen Theodoliten, der zur Bestimmung der Tunnelachse am Hauenstein-Basistunnel gebraucht wurde, ins Museum. Frau Marina Altherr, Olten, gehört der Dank für zwei Gläser, die in der ehemaligen «Oltner Glasi» im Industriequartier hergestellt wurden. Hans Waldmei-

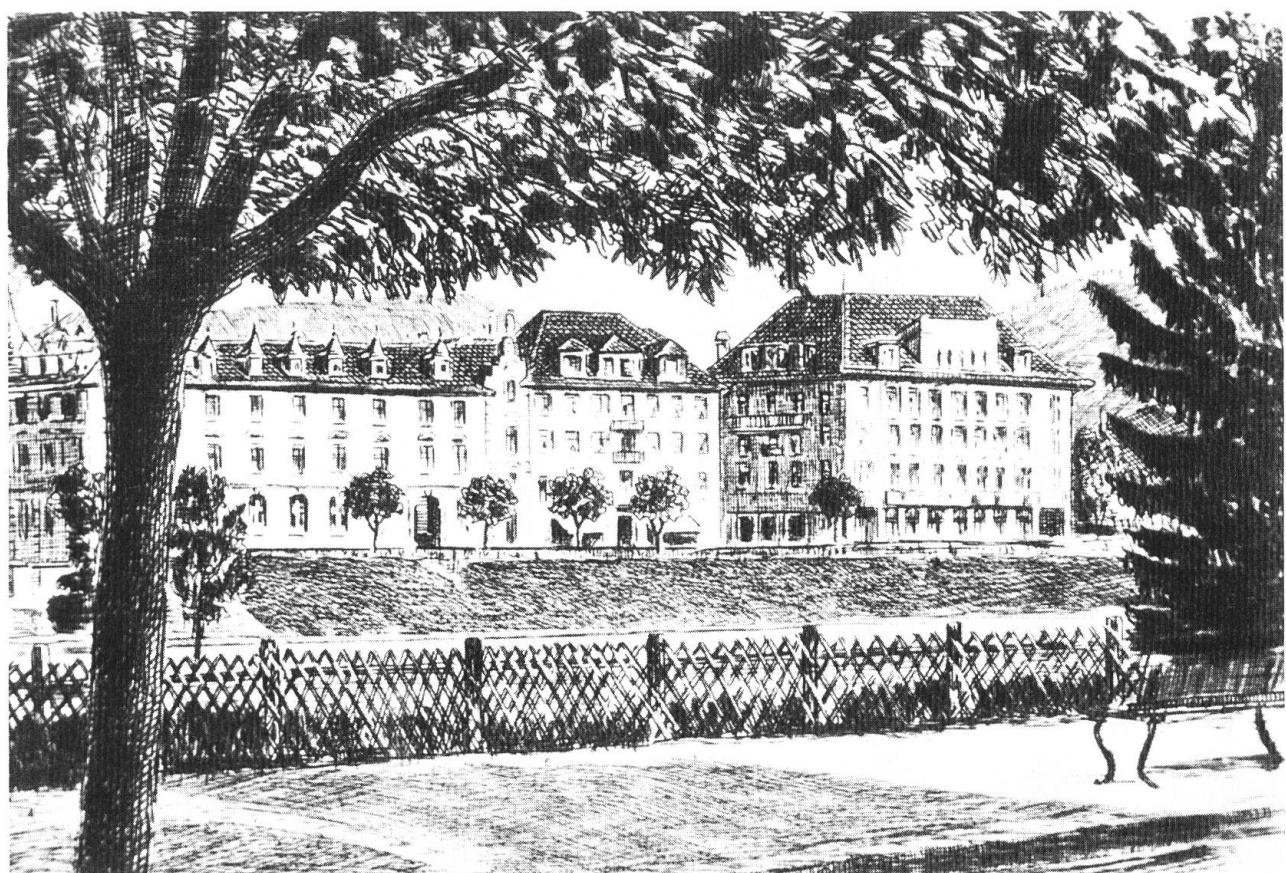
er, Binningen, ist ein passionierter Erbauer von *Burgenmodellen* im Massstab 1:200. Als Dank an seine Vaterstadt hat er sich vorgenommen, eine Reihe von schweizerischen und ausländischen Burgenanlagen zu schenken. Vorläufig konnten neben der Anlage von Aarburg acht Burgenmodelle aus dem Ausland übernommen werden. Im kommenden Jahr werden diese Modelle in einer Sonderausstellung vorgestellt.

#### Ankäufe

Die *grafische Sammlung* wurde mit einem Kupferstich von Wisen, gezeichnet von Emanuel Büchel, mit zwei Ansichten der Neu-Falkenstein, vom selben Künstler entworfen, und mit vier Holzschnitten geäufnet, die das eidgenössische Sängerfest 1860 in Olten und drei Porträts von Josef Jeker, seit 1885 Pfarrer in Olten, von Dr. Carl Munzinger, Musikdirektor in Solothurn und Bern

(ein Enkel von Stadtammann Ulrich Munzinger) und von Dr. Franz Lang, Professor in Solothurn, zeigen. In den zwanziger Jahren muss ein heute unbekannter Egon Robe von Olten verschiedene Sujets gezeichnet und anschliessend beim Verlag Max Marbet, Olten, herausgegeben haben. Ein Carnet mit sechs Kupferstichen konnte von diesem Kleinmeister angekauft werden.

Die Reihe der *Gedenkmünzen* mit dem offiziellen Zahlwert wurde mit der Guisan-Münze fortgesetzt und ein Exemplar für das Museum angekauft. Eine sehr flache Flasche aus dem 17./18. Jahrhundert, mit einer trichterförmigen Mündung und aus lichtgrünem Glas wurde für die *Glassammlung* erworben. Die im Aufbau befindliche Abteilung «*Schweizer Keramik und Schweizer Porzellane*» konnte mit sieben Tassen und Untertassen aus der Manufaktur Nyon 1781–1813, gemalt mit dem sogenannten «Blaublümchenmuster», ergänzt werden.



## *Archäologische Sammlung des Kantons Solothurn*

Die Arbeit in diesem Jahr war vor allem der *Aufarbeitung alter Bestände* gewidmet, die bisher nicht genau aufgenommen waren. Diese detaillierte, aber wissenschaftlich nicht abschliessende Inventarisierung betraf die Gemeinden mit den Anfangsbuchstaben D-H. Zugleich wurde die Dokumentation zu den einzelnen Fundstellen ergänzt und überarbeitet.

Erfreulicherweise kamen zwei *Lizenziatsarbeiten* zum Abschluss, die Studenten der Universität Basel über Fundstellen gemacht haben, deren Material in unserem Museum liegt: Susanne Deschler-Erb bearbeitete die bronzezeitliche Höhensiedlung Holzfluh bei Balsthal, während Andreas Motschi sich dem frühmittelalterlichen Gräberfeld auf dem Galgenhügel in Seewen widmete.

Die Bestände der Archäologischen Sammlung werden auch immer wieder für grössere wissenschaftliche Arbeiten zum Vergleich herangezogen: So nahm das Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Bern (Prof. Stöckli) Funde aus dem Oberaargau und dem angrenzenden solothurnischen Kantonsgelände für eine Geschichte des Oberaargaus auf. Im Rahmen eines internationalen Projekts über die Bedeutung des Bernsteins besuchte uns Prof. Curt Beck, New York. Für Ortsnamen und die frühe Bronzezeit interessierte sich Prof. Luis Monteagudo-Garcia, Santiago de Compostela (Spanien) und der tschechische Altsteinzeitspezialist Prof. Slavomil Vencl, Prag, verglich Funde aus unserer Gegend mit solchen seiner Heimat. Darüberhinaus konnten verschiedene Stellen und Einzelpersonen aus der Schweiz mit Auskünften dienlich sein.

Das Historische Museum Olten dankt allen Donatoren und Besuchern der Ausstellung.

---

## **Baselbieter Orts- und Flurnamenforschung**

*Von René Gilliéron, Pfeffingen*

Im Mai 1987 hat der Baselbieter Regierungsrat die Schaffung einer Forschungsstelle für Orts- und Flurnamen beschlossen. Mit ihr verbunden ist eine 7-köpfige Flurnamenkommission, die anfangs Januar 1988 gewählt wurde und die neue Forschungsstelle in Pratteln (Rankackerweg 26) unterstützt. Sie ist der Erziehungs- und Kulturdirektion unterstellt; ihr Präsident ist Universitäts-Professor Dr. Robert Schläpfer, Leiter der Forschungsstelle ist Dr. Markus Ramseier.

Der Zweck der Forschungsstelle ist die Sammlung, die historische Aufbereitung, die systematische Untersuchung und die wissenschaftliche Darstellung der Orts- und Flurnamen des Kantons Baselland und seiner Nachbarschaft.

Die Flurnamenkommission muss dem Regierungsrat jährlich einen Kurzbericht über ihre Tätigkeit abstimmen.

Die Forschungsstelle arbeitet nach einem umfangreichen Plan, und auch die Aufgabe der Kommission ist in einem mehrseitigen Arbeitspapier festgehalten. Die Zeit drängt. Weil der traditionelle Flurnamenbestand wegen des Rückgangs der bäuerlichen Bevölkerung, wegen der gewandelten Nutzungsformen, wegen Überbauungen, Meliorationen und Güterzusammenlegungen und wegen der städtischen Denkweise rasch schwindet, haben die Forschungsstelle und die Kommission rasch zu arbeiten.

Vorgesehen ist die Herausgabe einer Publikationsreihe zur Namenforschung.